

# Deutsche Baumpflegetage 2018

Vom 24. bis zum 26. April lockten die Deutschen Baumpflegetage wieder die Fachwelt nach Augsburg. 1.550 Teilnehmer aus mehr als 20 Nationen waren in die Fuggerstadt gekommen, um sich über Neuerungen und Innovationen der Branche zu informieren. Um der wachsenden Multinationalität gerecht zu werden, ist seit diesem Jahr die gesamte Tagung zweisprachig. Mehr als 130 Aussteller präsentierten auf der Messe ihre Produkte und standen den Kunden aus der Praxis für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Außerdem gab es in diesem Jahr auch noch zwei Jubiläen zu feiern: 20 Jahre Kletterforum und 10 Jahre Standort Messe Augsburg. Die Deutschen Baumpflegetage werden immer internationaler. So waren dieses Mal unter anderem auch Fachleute aus Israel, Irak, Pakistan, Russland, Kanada und den USA nach Augsburg gereist.

## Der Große Saal

Im Großen Saal standen 2018 Vorträge aus den Bereichen „Naturschutz in der Baumpflege“, „Baumkontrolle, Baumkrankheiten“ und „Baumkontrolle und Baummanagement“ auf dem Programm.

## Verwendung gebietseigener Gehölze

Ein Schwerpunktthema war die Verwendung gebietseigener Gehölze. In seinem Vortrag schilderte Dr. Rudolf Specht vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) die Ausgangslage. So wurde 2012 der „Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze“ entwickelt, der für Deutschland sechs Vorkommensgebiete festlegt. Als gebietseigen gilt ein Gehölz dann, wenn das Saat- bzw. Pflanzgut aus dem Vorkommensgebiet stammt, in dem es anschließend auch verwendet wird. Nach einer Übergangsfrist wird der Leitfaden ab dem 1. März 2020 bindend sein. Bei Pflanzungen in freier Natur sind dann ausschließlich gebietseigene Gehölze zu verwenden. Gebietsfremde Arten dürfen dann nur noch mit Genehmigung der zuständigen Naturschutzbehörden angepflanzt werden. „Wenn das System 2020 praxistauglich funktionieren soll, müssen enorm viele Rädchen ineinandergreifen. Wir müssen nun genau dort weiterarbeiten, wo es noch offene Baustellen gibt,“ betonte Specht. Ein wichtiger Schritt, so Specht weiter, sei die Schaffung eines ein-



Die Messe Augsburg empfing ihre Besucher mit bestem Frühlingwetter.



Vorträge und Praxisvorführungen unter einem Dach – seit diesem Jahr steht der Kletterturm nicht mehr auf dem Außengelände, sondern in der Halle, direkt neben der Bühne des Kletterforums.

heitlichen Zertifizierungssystem für die Produktion gebietseigener Gehölze. „Das BMU erarbeitet zurzeit gemeinsam mit der Deutschen Akkreditierungsstelle ein Fachmodul, das die Grundlage für eine zuverlässige Zertifizierung der Produzenten bilden wird“, erklärte er.

Christoph Dirksen von der Baumschule Ley, der für den Bund Deutscher Baumschulen e. V. (BdB) sprach, schilderte die Situation aus Sicht des Praktikers. „Das Problem ist der Vollzug durch die Bundesländer. Jedes Land setzt den Leitfaden anders um“, so Dirksen. Wichtig sei hierbei auch die Abgrenzung der Begriffe „heimisch“ und „gebietsheimisch“. Heimische Arten gelten nämlich nicht automatisch auch als gebietsheimisch bzw. -eigen. Dirksen stellte jedoch auch klar: „Städtisches Grün ist von dieser Regelung ausgenommen.“ Siedlungsbereiche zählten nicht zur freien Natur und somit sei die Verwendung gebietsfremden Pflanz- und Saatgutes dort auch nicht genehmigungspflichtig. Eine weitere Ausnahme stellen

## Kletterforum: Frauen in der Baumpflege – (k)ein Thema?

Die Geschlechterdebatte fand in Augsburg erstmals offiziell Gehör und den Weg aufs Podium des Kletterforums. Baumpflegerinnen und Baumpfleger diskutierten über Herausforderungen, Vorurteile und Stereotype. Es gab positive Beispiele, wie eine geschlechterübergreifende Zusammenarbeit in der Baumpflege ohne Diskriminierung funktionieren kann. „In Finnland arbeiten Frauen seit jeher selbstverständlich in der Baumpflege“, berichtete Marika Pykkänen, Baumpflegerin und Mitglied der Finnish Arborist Association. Die finnische Arbeitskultur in der Baumpflege sei Frauen gegenüber sehr aufgeschlossen. „Es ist egal, ob eine weibliche oder männliche Baumpflege-Fachkraft den Job macht. Das Ergebnis zählt, nicht das Geschlecht“, so Pykkänen. Anders sehe dies in Mittel- und Südeu-

ropa aus, argumentierte Anja Erni, die im schweizerischen Roggwil gemeinsam mit einem Kollegen das Baumpflegeunternehmen „Astwerk“ führt. „Hier liegt der prozentuale Anteil der Frauen in den Kletterkursen nach wie vor deutlich unter dem der Männer“. Erni führte dies auf gesellschaftliche Stereotype zurück: „Unser individuelles Verhalten

hängt stark von sozialen Normen ab. Das Problem ist nicht die Biologie. Es sind die festgefahrenen Glaubenssätze in unseren Köpfen, die uns urteilen und verurteilen lassen und bestimmen, was wir uns zutrauen. Dies ist kein Frauenproblem, es ist ein Menschheitsproblem“, so das Statement der Schweizerin in ihrem als Rollenspiel inszenierten Vortrag. Sie werde oft gefragt, ob ihr Beruf nicht zu hart sei für Frauen, so Erni weiter. „Meine Antwort darauf ist, dass es ein anstrengender Beruf ist, für Frauen wie auch für Männer. Und dass es nicht allzu viele Menschen gibt, die dafür geeignet sind. Einige davon sind männlich und einige weiblich. Ich wünsche mir, dass ganz viele Frauen die Norm-Hürde überwinden und statt Kindergärtnerin oder Büro-Angestellte Baumpflegerin werden!“



Anja Erni wies anhand eines Rollenspiels zum Thema Normen und Vorurteile auf das Verhältnis von Frauen und Männern in der Baumpflege hin.

Forum Baumpflege



Foto: J. Fischer

Nicht immer einer Meinung, aber zur Zusammenarbeit bereit: Christoph Dirksen von der Baumschule Ley (l.) und Dr. Rudolf Specht vom BMU (M.), zusammen mit Moderator Prof. Dr. Dirk Dujesiefken vom Institut für Baumpflege



Foto: J. Fischer

Stellten sich den Fragen des Publikums: Delia Valbert (l.) und Werner Liebeton (M.) vom KSA und HADG sowie Dirk Dujesiefken (r.)



Foto: M. Steinfath

laut Dirksen Obstgehölze dar, für die der Leitfaden ebenfalls nicht gilt. „Zwei Jahre vor Ablauf der Übergangsfrist gibt es nach wie vor ungelöste Probleme bei der Pflanzenverfügbarkeit, der Zertifizierung, den Beerntungsgebieten, Verwendungsorten und Ausschreibungen“, resümierte Dirksen, bot aber auch eine Lösungsoption an: der Abschluss eines Anbauvertrags, um si-

Auch wenn hier der Obstbaum-Experte selbst zur Schere greift – bei den Obstbaumschnittkursen von Michael Grolm mussten die Teilnehmer auch selber ran.

cherzustellen, dass die gewünschten Herkunft rechtzeitig zur Verfügung stehen. Die Grundlage für die Produktion gebiets-eigener Gehölze liege in der Verfügbarkeit geeigneten Saatgutes. „In vielen Regionen gibt es aber sehr große Lücken in den Saatgutbeständen. Die unklare regionale Verfügbarkeit bestimmter Pflanzen führt zu Schwierigkeiten bei Bestellungen und öffentlichen Ausschreibungen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, neue Pflanzenbestände in der freien Natur zu sichten und zu beernten“, so der Fachmann. Abschließend appellierte er an alle Akteure:

„Die Beteiligten müssen miteinander und nicht gegeneinander arbeiten. Sonst kommen wir nicht voran.“

Gut versichert? – Fragestunde mit den Fachpartnern KSA und HADG

Muss ich mich gegen Haftungsansprüche zusatzversichern? Antworten auf diese und andere Fragen erhielten die Tagungsteilnehmer während einer offenen Fragestunde mit dem Kommunalen Schadensausgleich westdeutscher Städte (KSA) und dem Haftpflichtschadensausgleich der Deutschen Großstädte (HADG). Beide kommunalen Versicherungsträger waren Fachpartner der diesjährigen Tagung – und dies aus gutem Grund: „Im Tagesgeschäft kommt es zu keinerlei Kontakt zwischen den kommunalen Versicherungen und den Baumkontrolleuren. Im Schadensfall läuft die gesamte Kommunikation über die Rechtsämter“, schilderte Moderator Prof. Dr. Dirk Dujesiefken vom Institut für Baumpflege in Hamburg die Problematik. Dies schüre Ängste und Unsicherheiten aufseiten der Baumkontrolleure. Umso beruhigender war für den Berufszweig die Aussage von Werner Liebeton, Justiziar beim KSA und beim HADG. „Sich als kommunaler Baumkontrolleur privat gegen Haftungsansprüche zu versichern, ist nicht nötig“, betonte der Rechtsexperte, „kommunale Baumkontrolleure gelten als Beamte im haftungsrechtlichen Sinne und profitieren von der gesetzlichen Ausgestaltung der Amtshaftung. Das bedeutet, dass im Schadensfall die Haftung vom Baumkontrolleur unmittelbar auf den Dienstherrn, also auf die Kommune übergeht.“ Auf die Frage, ob dies auch bei Verletzung der Sorgfaltspflicht gelte, antwortete Liebeton: „Beamte im haftungsrechtlichen Sinn genießen einen sehr komfortablen Deckungsschutz, der selbst bei grober Fahrlässigkeit greift.“ Nachträgliche Regressforderungen von Kommunen an ihre Mitarbeiter seien unüblich. „Das haben die Kommunen nicht nötig, da der kommunale Versicherungsträger für alle Schäden eintritt, auch wenn sie grob fahrlässig herbeigeführt wurden“, so Liebetons Fazit.

## 20 Jahre Kletterforum

In diesem Jahr feierte das Kletterforum im Rahmen der Deutschen Baumpflege-Tagung sein 20. Jubiläum und wartete auch gleich



Foto: J. Fischer

### Wie in alten Zeiten?

Für eine Überraschung sorgte Prof. Dr. Andreas Roloff von der TU Dresden mit seinem Vortrag zu dem Thema „1.000-jährige Baumarten: Ginkgo, Eibe, Ess-Kastanie – über ihren Charakter, ihre Besonderheiten und ihr Potenzial“. Der Titel lässt es bereits erahnen, spielte doch der Baum des Jahres 2018, die Esskastanie, hier eine nicht unwesentliche Rolle. Und so schloss Roloff den Vortrag auch nicht nur mit einer mit Musik untermalten Bildergalerie über die Esskastanie im Jahreslauf ab, er spielte dazu auch auf Kastagnetten aus Esskastanienholz. Doch wer jetzt glaubte, die frühere Tradition eines Abschlussvortrags von Prof. Roloff zum aktuellen Baum des Jahres lebe damit wieder auf, machte sich falsche Hoffnungen. Roloff hatte vor zwei Jahren entschieden, die aufwändigen Abschlussvorträge zum Baum des Jahres nicht mehr zu halten. Trotzdem wird vielleicht mancher Zuhörer im Stillen gedacht haben: „Fast wie in alten Zeiten“.

J. Fischer

mit einer Neuerung auf: Fanden bisher die Praxisvorführungen am Kletterturm immer im Freien statt, so stand der Turm 2018 zum ersten Mal in der Halle des Kletterforums, direkt neben der Bühne. Auf diese Weise ließen sich Vorträge und Praxisvorführungen miteinander verbinden, was beim Publikum sehr gut ankam. Ein weiterer Vorteil: Die Vorführungen sind auf diese Weise nicht mehr vom Wetter abhängig.

Aber auch thematisch ließ das Programm kaum Wünsche offen. Neben den aktuellen Trends und Entwicklungen in den Bereichen der Seilklettertechnik und der PSA standen noch Vorträge zum Themenkomplex Habitat und Retrenchment Pruning auf dem Programm. Auch Fragen der Arbeitssicherheit sowie Zahlen aus der aktuellen Unfallstatistik wurden thematisiert. Die gute Resonanz aus dem

Publikum und volle Sitzreihen zeigten, dass das vielseitige und praxisnahe Angebot im Kletterforum seinen Anklang fand.

## Der Standort Messe Augsburg

Vor zehn Jahren zogen die Deutschen Baumpflege-Tagung von der Kongresshalle in die Messe Augsburg um. Seit damals habe die jährliche Tagung einen großen Sprung nach vorn gemacht, sei immer internationaler und größer geworden, so der Veranstalter Dirk Dujesiefken. Dies gelte auch für die begleitende Messe. „Die Anzahl der Aussteller hat sich seit dem Umzug verdoppelt: In diesem Jahr waren es mehr als 130. Damit ist diese Fachmesse die größte ihrer Art in Europa“, führte Dujesiefken weiter aus und ergänzte: „Ohne den Wechsel in die Messe Augsburg, in der uns ein großes Innen- und Außengelände zur Verfügung steht, wäre dieses Wachstum nicht möglich gewesen.“

Zusätzlich zur Messe wurde sowohl im Innen- als auch im Außenbereich einiges geboten. So konnten sich die Besucher in der wissenschaftlichen Posterausstellung und im Foyer über aktuelle Forschungsergebnisse und Schwerpunktthemen des Wald- und Baumschutzes erkundigen. Außerdem fanden regelmäßig – drinnen wie draußen – interaktive Obstbaumschnittkurse unter der Leitung von Obstbaum-Experte Michael Grolm von der Obstbaumschnittschule in Wipfratal/Hausen (Thüringen) statt. Natürlich durfte auch 2018 die ArborArt „Bäume – Holz – Kunst“ nicht fehlen, auf der Künstler ihre Werke aus Bäumen, Holz und Naturmaterialien präsentierten.

Die 27. Deutschen Baumpflege-Tagung in Augsburg finden vom 7. bis 9. Mai 2019 statt. Weitere Informationen zur Tagung gibt es unter [www.deutsche-baumpflegetage.de](http://www.deutsche-baumpflegetage.de).

## forstpraxis-TV

Auch in diesem Jahr war unser Filmteam wieder auf den Deutschen Baumpflege-Tagungen unterwegs. Auf [www.forstpraxis.de](http://www.forstpraxis.de) stehen die folgenden Filmbeiträge zur Verfügung:

- Deutsche Baumpflege-Tagung 2018;
- 20 Jahre Kletterforum;
- Der richtige Baumschnitt für Baumprofis;
- Gebietsgerechte Gehölze in der Diskussion.

J. Fischer